

Ihre Energie:-)

Wochenbericht KW 44

„Uns stehen sehr, sehr schwere Monate bevor“.

Sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel in einem parteiinternen Termin in Bezug auf die Corona-Pandemie. Um den wirtschaftlichen Schaden der Unternehmen, die von den vorübergehenden Schließungen zur Eindämmung des Coronavirus betroffen sind, sollen mit neuen "Nothilfen" bis zu 75 Prozent der Umsatzausfälle erstattet werden. Ab dem 2. November soll das öffentliche Leben wieder stark heruntergefahren werden. In zahlreichen europäischen Nachbarländern gelten bereits ähnliche und teils sogar noch drastischere Maßnahmen.

Nord Stream 2

Die OMV hat rund 730 Millionen Euro in die Pipeline investiert, die die Gasflüsse aus Russland direkt nach Deutschland um 55 Mrd. Kubikmeter pro Jahr erhöhen wird. Die USA und mehrere osteuropäische Länder haben das Projekt kritisiert, da es die Abhängigkeit Europas von russischem Gas erhöhen wird. Nord Stream 2 hat sich zu einer schweren Belastung des deutsch-amerikanischen Verhältnisses entwickelt. Die Bundesregierung weiß: Wenn die USA nicht ihre Sanktionspolitik ändern, wird es eng für das Projekt. Von den rund 1.200 km der Pipeline sind nur etwa 150 km noch nicht fertig gestellt.

Das Wetterphänomen La Nina

Sorgt in Nordost-Asien für einen kalten Winter, dürfte mindestens bis Februar andauern. US-Amerikanische Experten rechnen nun damit, dass es zu einer Wahrscheinlichkeit von 85 Prozent über den ganzen Winter bleiben wird. Klima-anomalie bringt Kälte auch nach Deutschland. Das ist heute schon im relativ kühlen Herbst zu spüren.

Streik in der Kohlebranche

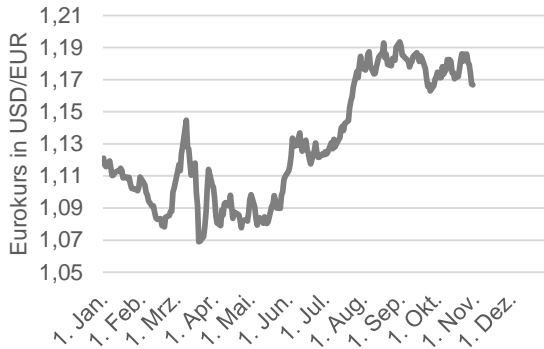
Die Gewerkschaft habe bereits eine Genehmigung für die Streiks bei Südafrikas größtem Kohleproduzenten Exxaro erhalten. In den Anlagen von South 32 werden etwa 25 Mio. t Kohle pro Jahr gefördert. Die Streik-Ankündigungen fallen jedoch mit mehreren Produktionsunterbrechungen in Kolumbien zusammen. Im vergangenen Jahr lagen die Exporte des Landes bei 75 Mio. t.

Wasserstoffstrategie - Grüner Wasserstoff

Deutschland plant mindestens 10 Gigawatt Elektrolyse-Leistung bis 2040. Bis zum Jahresende will die österreichische Bundesregierung eine eigene Wasserstoffstrategie vorlegen. Dieses soll sicherstellen, dass das Land 2030 rechnerisch seinen Strom zu 100% aus Erneuerbaren bezieht.

Euro & Öl & Kohle

Devisen - Eurokurs



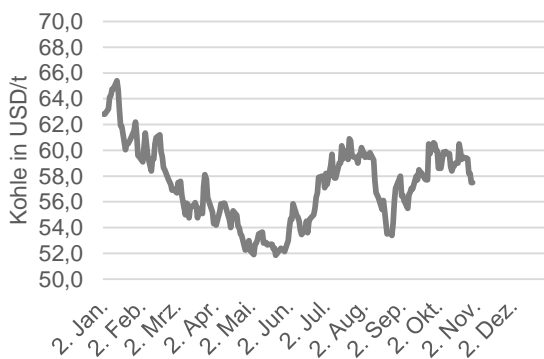
Seit 2011 ist der Dollar im Vergleich zu den meisten anderen großen Währungen weltweit stetig gestiegen. Der aktuelle Euro Dollar Wechselkurs ist gleich 1.1674. Experten halten ihn für überbewertet und erwarten eine Gegenbewegung. Die Corona-Pandemie schlägt eine dicke Schneise in die Euro Dollar Entwicklung.

Öl - Brent Spot



Neben der höheren Öl-Produktion in Libyen, der kommenden US Präsidentschaftswahl am kommenden Dienstag wird die Erwartung der Öl-Nachfrage nun zusätzlich von den neuen Lockdowns in Europa belastet. Der Ausblick ist bearish. Das Brent notierte zu Handelsschluss bei 37,70 \$/Bbl.

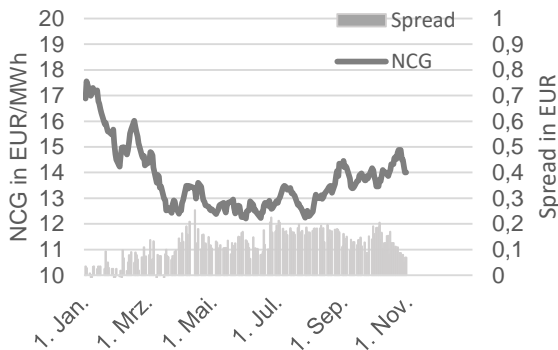
Kohle - API 2 Frontjahr



Der Kontrakt eröffnete am Montag bei 59,10 \$/t und verlor im Tagesverlauf - 1,00 \$. In Großbritannien ist der Bedarf an Kohleverstromung im August um 50 % gefallen, ebenso fielen die Kohleimporte um 8% zum Vorjahreszeitraum. Der Kontrakt schloss die Handelswoche bei 57,50 \$/t, der Ausblick ist bearish.

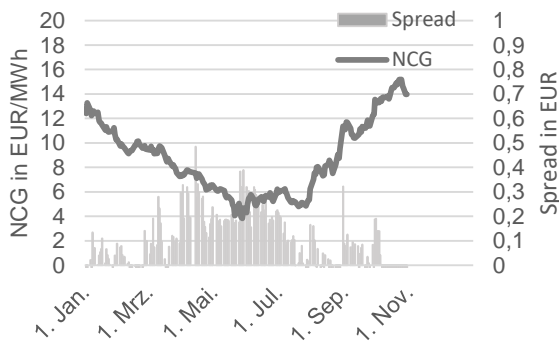
Gas

Gas - NCG Frontjahr und NCG-GPL Spread



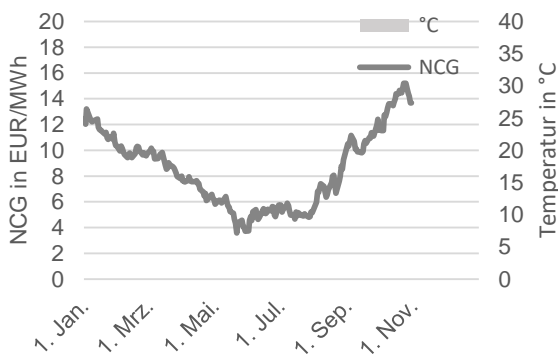
Die Gasflüsse nach Deutschland sind um 10 mcm/d auf 110 mcm/d gesunken. Die Nachfrage bleibt gering, das Angebot weiterhin hoch. Das Ende Cal-21 eröffnete bei 14,10 €/MWh und verlor im Tagesverlauf -0,30 €. Der Kontrakt wurde schwach gehandelt. In den ersten acht Monaten des Jahres wurden 5,1 % weniger Gas als im Vorjahreszeitraum importiert.

Gas - NCG Frontmonat und NCG-GPL Spread



Die seit Anfang Oktober bestehende bullische Phase scheint unterbrochen zu sein. Das schwächere Sentiment in Europa und die Auswirkungen der Lockdowns wird sich auch belastend auf die Erwartung der Gasnachfrage auswirken. Analysten schätzten, dass im Oktober 50 % weniger LNG nach Europa importiert wurden, als im Oktober 2019.

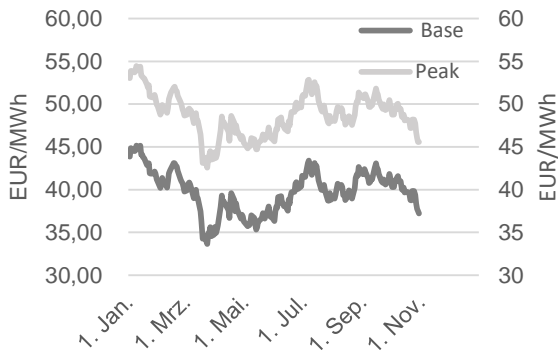
Gas - Spotmarkt und Temperatur



Der Spot beendete die Handelswoche bei 13,67 €/MWh. Milde Temperaturen, am Freitag, 3,8 Grad über dem saisonale Mittelwert, und ein erwarteter Nachfragerückgang durch die Betriebsschließungen belasteten derzeit den Kontrakt. Der Ausblick bleibt bearish.

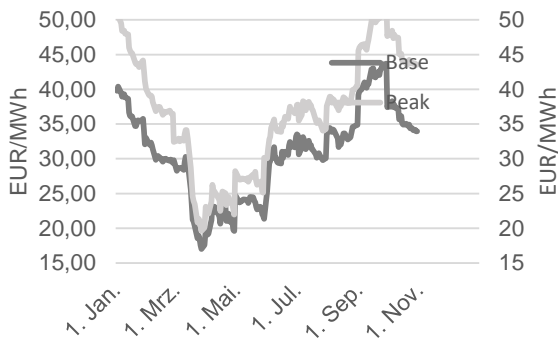
Strom

Strom - Base Frontjahr und Peak Frontjahr



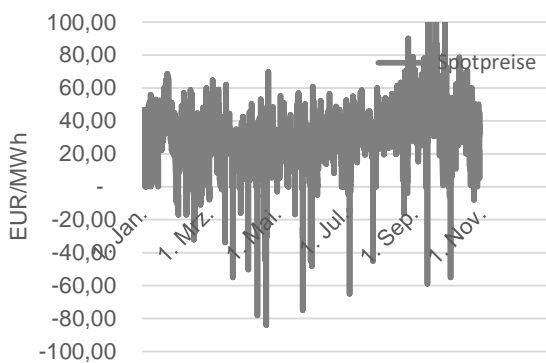
Mit der Ankündigung des "Lockdown Light" sind die Strompreise auf ein 5-Monatstief gefallen. Das Cal-21 handelte zuletzt bei 37,60 €/MWh. Die Stromnachfrage bleibt gering, durch Maßnahmen im Kampf gegen die Covid-19-Pandemie. Der für Strom wichtige CO₂-Preis fiel am Mittwoch an der Börse zuletzt um 0,76 EUR auf 23,31 EUR/t.

Strom - Base Frontmonat und Peak Frontmonat



Die französische EDF hat am Montagnachmittag ungeplant ihren Reaktor St. Laurent 1 (915 MW) vom Netz genommen. Aktuell liegen die Strompreise im Base nur wenig über dem Low von 33,96 €/MWh im Sommer. Der Lockdown und gute Windeinspeise für November steigt das Risiko für weiter fallende Preise.

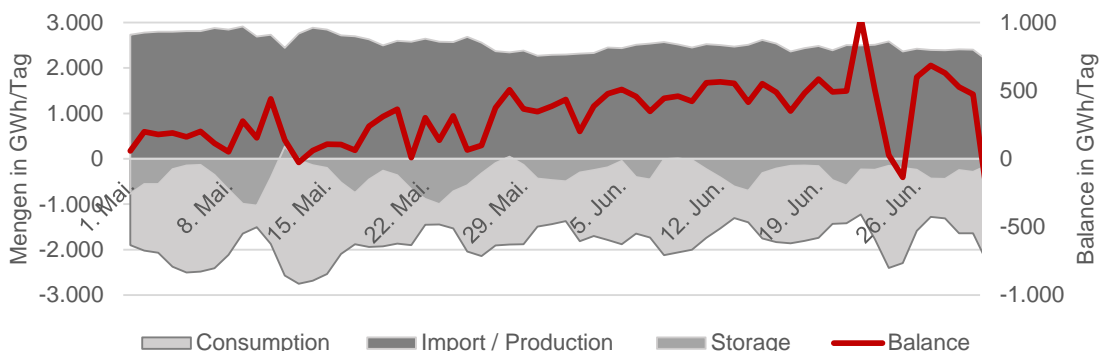
Strom - Spot



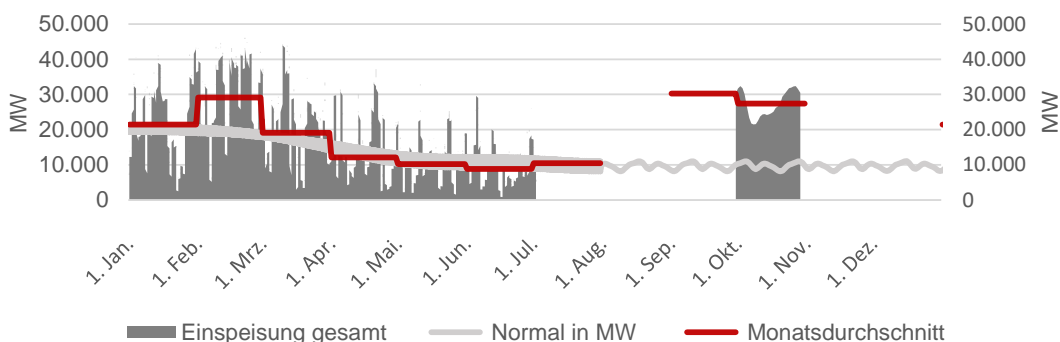
Die erneuerbaren Energien lieferten um die Wochenmitte herum wieder höhere Beiträge zu Stromproduktion, was sich beim Day-ahead entsprechend bemerkbar machte. Der Spot lag bei den Auktionen der niedrigste Preis bei 32,39 €/MWh. Der Ausblick ist daher bearish.

Speicher Gas & Erzeugung EE

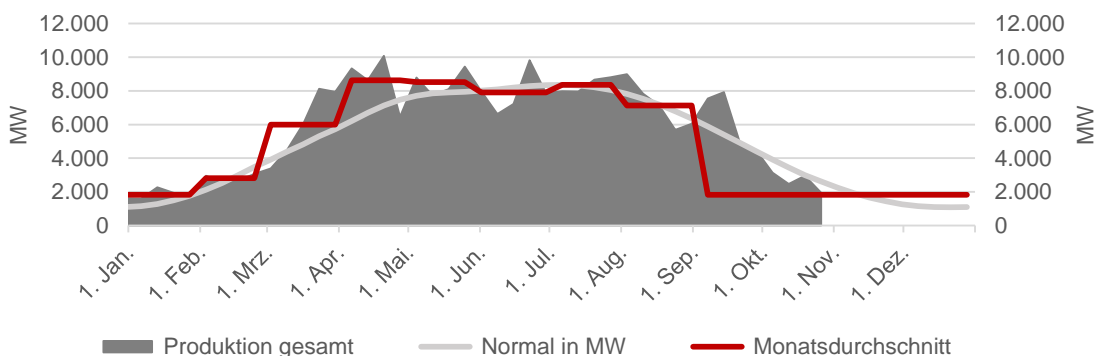
Gas - Consumption, Production, Storage, Balance



Strom - Erzeugung Wind

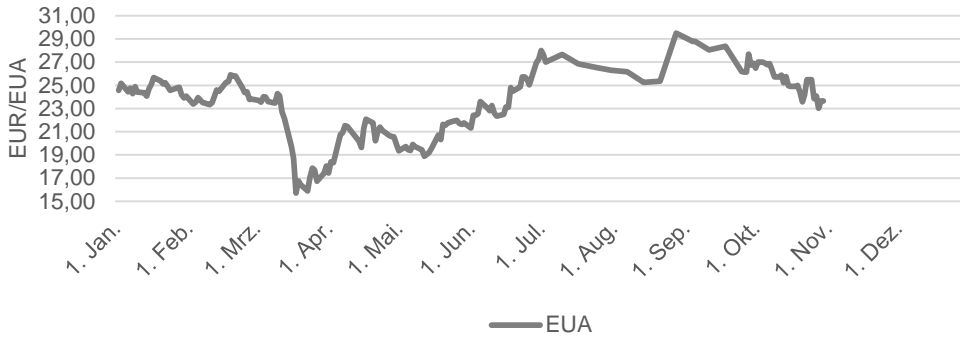


Strom - Erzeugung Solar - auf Wochenbasis

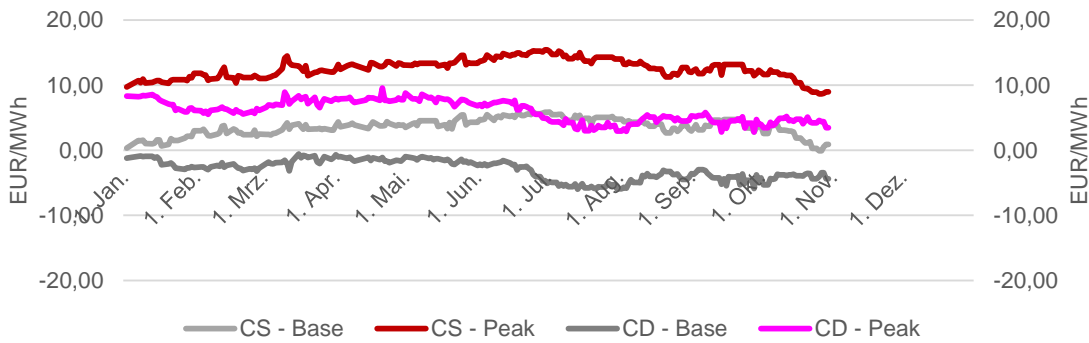


CO2 & Spreads

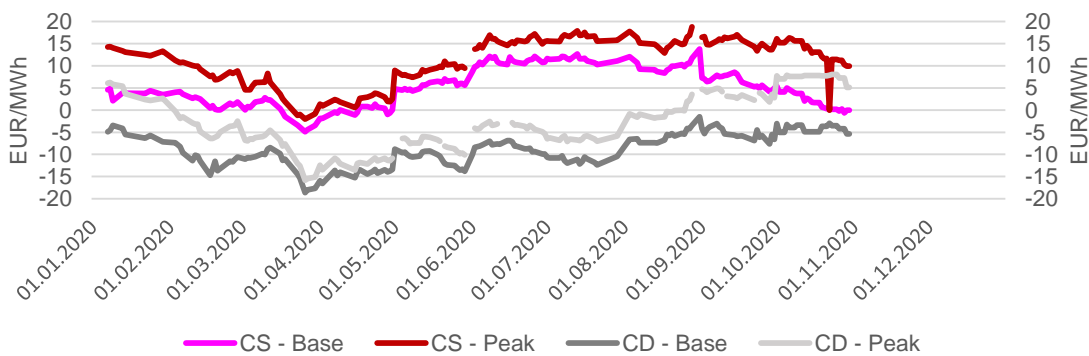
CO2 - European Emission Allowances Frontjahr



Spreads - Clean Dark & Clean Spark - Frontjahr



Spreads - Clean Dark & Clean Spark - Frontmonat



Disclaimer

Diese Veröffentlichung - elektronisch oder gedruckt - ganz oder teilweise weiterzuleiten, zu verbreiten, Dritten zugänglich zu machen, zu vervielfältigen, zu bearbeiten oder zu übersetzen, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der E.VITA GmbH gestattet. Alle Informationen in dieser Veröffentlichung wurden mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes zusammengestellt. Die Informationen stammen aus öffentlich zugänglichen Quellen, bzw. Wirtschaftsdatenbanken, die wir für zuverlässig halten. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben stehen wir jedoch nicht ein. Die in dieser Veröffentlichung zum Ausdruck gebrachten Meinungen geben die Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Die zum Ausdruck gebrachten Meinungen basieren auf den oben genannten Quellen sowie auf Gesprächen mit anderen Marktteilnehmern bzw. mit Mitarbeitern von verbundenen Unternehmen. E.VITA übernimmt keine Haftung für Verzögerungen, Irrtümer, Ungenauigkeiten oder Unterlassungen in Bezug auf die bereitgestellten Informationen und Marktdaten. Dieses Dokument dient nur Ihrer Information und soll Ihre selbstständige Anlageentscheidung erleichtern. Es ersetzt nicht die Beratung durch einen Anlageberater. E.VITA trifft keine Aktualisierungspflicht. Haftungsansprüche gegen E.VITA, die sich aus Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter oder unvollständiger Informationen verursacht wurden sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens E.VITA kein vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.